

Daher mag hier die Mehrzahl in bunter Reihe stehen<sup>1</sup>. Angeregt haben ihn zu dieser literarischen Form sowohl die scharfen Gleichnisse Jesu (vom faulen und guten Baum und vom neuen Kleid und alten Flicker, die er auf die beiden Götter und ihre Ökonomie bezogen und an die Spitze seiner Darlegungen gestellt hat)<sup>2</sup>, als auch die Paulinischen Antithesen im Galat.- und Römerbrief.

(I) Der Demiurg wurde Adam und den folgenden Geschlechtern bekannt, der Vater Christi aber ist unbekannt, wie Christus selbst von ihm in den Worten gesagt hat: Niemand hat den Vater erkannt außer der Sohn.

(II) Der Demiurg wußte nicht einmal, wo Adam weilte und rief daher: Wo bist du? Christus aber kannte auch die Gedanken der Menschen.

(III) Josua hat mit Gewalt und Grausamkeit das Land erobert; Christus aber verbietet alle Gewalt und predigt Barmherzigkeit und Friede.

(IV) Der Schöpfergott machte den erblindeten Isaak nicht wieder sehend, unser Herr aber, weil er gut ist, öffnete vielen Blinden die Augen.

(V) Moses mischte sich ungerufen in den Streit der Brüder, fuhr den Übeltäter an: Warum schlägst du deinen Nächsten? und wurde von ihm zurückgewiesen: Wer hat dich zum Lehrer oder Richter über uns gesetzt? Christus aber, als ihn einer aufforderte, daß er Erbschlichter sei zwischen ihm und seinem Bruder, verweigerte seine Mitwirkung sogar in einer so billigen Sache — weil er der Christus des guten und nicht des Richter-Gottes war — und sprach: Wer hat mich zum Richter über euch gesetzt?

(VI) Der Schöpfergott gab dem Moses beim Auszug aus Ägypten den Auftrag: Seid bereit, an den Lenden umgürtet, beschuht, die Stäbe in den Händen, die Säcke auf den Schultern, und traget Gold und Silber und all das, was den Ägyptern gehört, mit euch davon; unser Herr aber, der Gute, sprach zu seinen Jüngern bei ihrer Aussendung in die Welt: Habt keine Schuhe

<sup>1</sup> Die Fundorte findet man in der Beilage.

<sup>2</sup> Die nächste Parallele bieten die Antithesen der Bergpredigt bei Matth. 5; auch sie können M. angeregt haben, obgleich er das Matth.-Ev. nicht gelten ließ; denn er kannte es ja.